

Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2014

# SAFETY. OUR BUSINESS



# R. STAHL – AUF EINEN BLICK

<b>Tätigkeit:</b>	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
<b>Kunden:</b>	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
<b>Produkte:</b>	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
<b>Mitarbeiter:</b>	ca. 1.870 weltweit
<b>Sitz:</b>	Waldenburg, Deutschland
<b>Produktion:</b>	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
<b>Umsatz:</b>	2013: EUR 304 Mio. (2014e: EUR 315 – 325 Mio.)
<b>EBIT-Marge:</b>	2013: 8,2 % (2014e: 7,4 % – 8,3 %)
<b>Aktienzahl:</b>	6,44 Mio. Stück; ca. 41 % Freefloat

*e=erwartet*

# KONZERNLAGEBERICHT

zum 31. März 2014

Im ersten Quartal 2014 nahm die Nachfrage nach unseren explosionsgeschützten Produkten und Systemen deutlich zu, sodass der Auftragseingang auf den Rekordwert von EUR 88,4 Mio. stieg – ein Plus von 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des schwachen Auftragseingangs im zweiten Halbjahr 2013 sowie des geringen Volumens kurzläufiger Aufträge im ersten Quartal 2014 lagen die Umsatzerlöse mit EUR 67,6 Mio. um 6,2 % unter ihrem Vorjahresniveau. Bedingt durch unser Expansionsprogramm belasteten erhöhte Fixkosten das EBIT, es sank um 67,5 % auf EUR 1,8 Mio.

## INVESTITIONSVOLUMEN IN UNSEREN ABSATZMÄRKTEN STEIGT

Unsere wesentlichen Absatzmärkte entwickeln sich gut: Das wiedergewonnene Vertrauen in die Wirtschaft bewegt unsere Kunden dazu, wieder verstärkt in ihre Anlagen zu investieren. Im ersten Quartal 2014 trieb die Öl- und Gasindustrie das Wachstum in unserem Geschäft, denn in dieser Branche herrscht weiterhin hoher Bedarf an erweiterter Infrastruktur, vor allem in Amerika, Asien, Russland und im Mittleren Osten. Wir konnten zahlreiche interessante Aufträge in diesem Sektor gewinnen. Vor allem in unserem Heimatmarkt Deutschland ist die Chemieindustrie, in der die Investitionsneigung ebenso wieder anzog, einer unserer starken Auftraggeber – und auch in anderen Regionen, wie zum Beispiel in Südamerika, sehen wir großes Potenzial. Während die Pharmaindustrie sich stabil entwickelte, stieg der Bedarf an Spezialschiffen für den Offshore-Bereich vor allem im Raum Asien/Pazifik und Amerika an. Bei den Floating Production Storage and Offloading Units (FPSO) sehen wir eine steigende Nachfrage am Markt. Diesen positiven Trend haben wir bereits aufgegriffen und bieten unseren Kunden spezifische Lösungen.

Wir wachsen regional vor allem in Amerika und Asien, in Hinblick auf unsere Kundenbranchen ist insbesondere die Öl- und Gasindustrie ein wichtiger Treiber.

## AUFTRAGSEINGANG AUF REKORDNIVEAU

In den ersten drei Monaten 2014 erzielten wir einen Rekordauftragseingang von EUR 88,4 Mio. (Vorjahr: EUR 82,6 Mio.), wobei der Anstieg um insgesamt 7,1 % dem gestärkten Vertrauen unserer Kundenbranchen in das internationale Wirtschaftsgeschehen zu verdanken war. Während im ersten Halbjahr 2013 aufgrund des schwierigen konjunkturellen und politischen Umfelds in verschiedenen Regionen zahlreiche

Projekte verschoben oder gänzlich ausgesetzt worden waren, haben einige Energiekonzerne ihr Investitionsprogramm im zweiten Halbjahr 2013 mit verlangsamer Geschwindigkeit wieder aufgenommen. Da unser Geschäft spätzyklisch ist und sich Marktbewegungen mit sechs bis acht Monaten Verzögerung auswirken, kamen Aufträge, mit deren Zuteilung wir bereits im Vorjahr gerechnet hatten, erst 2014 zur Vergabe. Vor allem die Auftragseingänge in Amerika und Asien entwickelten sich im Berichtszeitraum sehr erfreulich.

In **Deutschland** lag unser Auftragseingang mit EUR 18,1 Mio. (Vorjahr: EUR 18,2 Mio.) annähernd auf Vorjahresniveau.

In **Europa (ohne Deutschland)** lag unser Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2014 mit EUR 35,0 Mio. (Vorjahr: EUR 36,1 Mio.) um 3,2 % unter Vorjahresniveau. In Norwegen entwickelt sich der Ölsektor stabil, wovon auch R. STAHL in Form von Wartungs- und Folgeaufträgen profitiert. Neben der klassischen Ölförderung ist das Marinegeschäft hier ein wichtiger Absatzmarkt für uns. Aufgrund spezifischer Regulierungen zur Enteisierung auf Schiffen im Offshore-Bereich steigt die Nachfrage nach unseren explosionsgeschützten Heizsystemen. In Afrika konnten wir einen großen Energiekonzern von der Qualität unserer explosionsgeschützten Produkte überzeugen und wurden mit der Energieverteilung auf einer Ölplattform in Gabun beauftragt. Neben der Ölindustrie waren wir auch im Petrochemiesektor erfolgreich und gewannen einen Projektauftrag in Ägypten.

Um 10,1 % auf EUR 17,4 Mio. (Vorjahr: EUR 15,8 Mio.) steigerten wir im ersten Quartal unseren Auftragseingang in **Amerika**. Während uns in Kanada noch immer die aufgrund niedriger Gaspreise in Nordamerika zurückhaltende Investitionsneigung der Energiekonzerne belastete, gewannen wir einige interessante Aufträge in den USA. Der gewachsene Auftragseingang trägt zur Auslastung unserer neu geschaffenen Kapazitäten in Houston bei. Auch bei unserer brasilianischen Tochtergesellschaft gingen im ersten Quartal deutlich höhere Auftragsvolumina ein – ein Erfolg, der unsere dort durchgeführten Veränderungsmaßnahmen bestätigt und die Trendwende in Südamerika unterstreicht.

Im Raum **Asien/Pazifik** legte der Auftragseingang im ersten Quartal 2014 um 43,8 % auf EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) zu: Unser Vertriebsteam in Malaysia überzeugte die EPCs (Engineering, Procurement, Construction) von der Qualität unserer Produkte und füllte so die zusätzlichen Kapazitäten am Standort in Selangor. So wurden wir beispielsweise mit der Beleuchtung eines Ölfelds vor der Küste Malaysias sowie dessen Ausstattung mit Befehls- und Meldegeräten beauftragt. In Singapur sehen wir Potenzial im Bereich der Spezialschiffe. Wachstumsmotor der Region war jedoch Indien, wo wir einen Großauftrag über EUR 2,7 Mio. zur Lieferung unserer neu im Markt eingeführten

LED-Langfeldleuchten gewannen. Auch im Mittleren Osten verzeichneten wir weitere Erfolge und erhielten den Auftrag, eine Raffinerie in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit unseren explosionsgeschützten Produkten zu beliefern. Zudem sind wir derzeit in zwei Großprojekte in Australien involviert. Unsere Auftragslage zeigt, dass wir uns in der Region Asien/Pazifik auf Wachstumskurs befinden.

Per Ende März 2014 belief sich R. STAHLs Auftragsbestand auf EUR 84,8 Mio. (Vorjahr: EUR 79,9 Mio.) und übertraf das Vorjahresniveau damit um 6,0 %.

### UMSATZERLÖSE DURCH SCHWACHE VORMONATE GEBREMST: -6,2 %

Im ersten Quartal 2014 lagen unsere Umsatzerlöse mit EUR 67,6 Mio. (Vorjahr: EUR 72,1 Mio.) 6,2 % unter Vorjahresniveau – aus drei Gründen: Erstens war der Auftragseingang im Großprojektgeschäft im zweiten Halbjahr 2013 schwach und der Auftragsbestand zum Jahresende niedriger ausgefallen. Zweitens gab es in den ersten drei Monaten 2014 wenige kurzläufige Aufträge, was bedeutet, dass die entsprechenden Projekte erst zu einem späteren Zeitpunkt fakturiert werden können. Drittens weisen wir einen Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von EUR 5,9 Mio. aus, da zahlreiche Aufträge auf Kundenwunsch später ausgeliefert werden mussten, was die Umsatzrealisierung verzögerte. Dies geschieht dann, wenn bei der Installation der Kundenanlage Verzögerungen eingetreten sind und vermieden werden soll, dass unsere Produkte und Systeme auf der Baustelle zwischengelagert werden müssen. Die Beschädigungsgefahr wäre zu hoch. Für uns bedeutet dieser Kundenservice aber Umsatzverschiebungen.

Mit einem Zuwachs von 11,3 % entwickelte sich der Umsatz in **Deutschland** erfreulich positiv und trug ein Viertel zum Konzernumsatz bei. Die Erlöse in Höhe von EUR 16,9 Mio. (Vorjahr: EUR 15,2 Mio.) waren maßgeblich der guten Auftragslage im Jahr 2013 zu verdanken. Mit einer zweistelligen Zuwachsrate übertrafen wir deutlich das Marktwachstum.

In **Europa (ohne Deutschland)** gingen unsere Umsatzerlöse um 6,3 % auf EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 34,3 Mio.) zurück, was im Wesentlichen auf den niedrigeren Auftragseingang im vierten Quartal 2013 zurückzuführen ist. Darüber hinaus mussten wir, wie oben beschrieben, mehrere Projekte erst später ausliefern. Wir sehen auf dem Kontinent interessante Wachstumsfelder, wie beispielsweise bei Spezialschiffen im Offshore-Bereich.

In **Amerika** sank unser Umsatzvolumen bedingt durch die zurückhaltende Investitionsneigung in Kanada sowie die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Brasilien um 18,1 % auf EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.). Durch den starken Auftragseingang im ersten Quartal 2014 wird sich die Situation in den nächsten Monaten deutlich verbessern.

In den letzten Monaten hat sich die Wirtschaft im Raum **Asien/Pazifik** stabilisiert, was der Anstieg unseres Auftragseingangs in dieser Region bestätigt. Allerdings spiegeln sich die neu gewonnenen Aufträge noch nicht im Umsatz, der aufgrund der geringen Projektnachfrage im zweiten Halbjahr 2013 um 17,9 % auf EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.) zurückgegangen war, wider.

Im ersten Quartal 2014 erwirtschafteten wir 74,9 % (Vorjahreszeitraum: 78,9 %) unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

### WELTWEITES EXPANSIONSPROGRAMM SPIEGELT SICH IN EBIT-ENTWICKLUNG WIDER

In den ersten drei Monaten 2014 lag unser Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) mit EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) um 67,5 % unter dem Vorjahresniveau. Ursachen dafür sind neben der verzögerten Umsatzrealisierung maßgeblich der Kostenanstieg infolge unseres weltweiten Expansionsprogramms.

Aufgrund des Ausbaus unserer Kapazitäten sowohl in Waldenburg als auch an unseren internationalen Produktionsstandorten sind unsere Fixkosten angestiegen: Im Rahmen unseres Expansionsprogramms haben wir unter anderem größere Gebäude, beispielsweise in Houston, Oslo und Waldenburg, angemietet, was unsere Mietaufwendungen erhöhte. Wir haben neue Maschinen angeschafft, um auf den erweiterten Flächen in gewohnt hoher Qualität produzieren zu können. Darüber hinaus haben wir zusätzliche Fachkräfte eingestellt, unsere Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung stieg durch die Umsatzverzögerung von 36,3 % im Vorjahreszeitraum auf 40,9 % an. Zudem belasten die durch das Investitionsprogramm verursachten Abschreibungen unser Ergebnis. Unsere Aufgabe besteht in den folgenden Monaten darin, die neu geschaffenen Kapazitäten zu füllen und mit zunehmender Auslastung auch unsere Profitabilität wieder zu steigern. Dies wird wesentlich durch den bereits hohen Auftragseingang im ersten Quartal 2014 unterstützt.

Die EBIT-Marge der ersten drei Monate 2014 betrug 2,7 % (Vorjahr: 7,7 %), und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich auf EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.), die EBT-Marge lag bei 1,4 % (Vorjahr: 6,6 %).

Das Ergebnis je Aktie sank dementsprechend auf EUR 0,11 (Vorjahr: EUR 0,54).

## VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR – SOLIDE BASIS FÜR WACHSTUM

Per 31. März 2014 überstieg die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns den Jahresendwert 2013 leicht und erreichte EUR 249,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 247,6 Mio.).

Im ersten Quartal 2014 sind unsere langfristigen Vermögenswerte um 3,5 % auf EUR 113,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 109,7 Mio.) angewachsen. Die Steigerung des Sachanlagevermögens um 2,8 % auf EUR 53,3 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 51,9 Mio.) ist im Wesentlichen auf unsere Investitionen in Deutschland, den Niederlanden, Norwegen, Indien und Malaysia zurückzuführen. Im Rahmen unseres weltweiten Expansionsprogramms erweitern wir seit 2012 die Kapazitäten an unseren Produktionsstandorten in diesen Ländern und investieren in Grundstücke und Gebäude sowie in Maschinen und Anlagen, um höhere Volumina abfertigen zu können und gleichzeitig die Produktivität zu steigern.

Unsere kurzfristigen Vermögenswerte gingen in den ersten drei Monaten 2014 um 1,1 % auf EUR 136,4 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 137,8 Mio.) zurück. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen blieb nahezu unverändert. Allerdings legten die unfertigen und fertigen Erzeugnisse deutlich zu, da zahlreiche Projekte, die bereits zur Auslieferung standen, auf Kundenwunsch noch nicht ausgeliefert werden konnten. Insgesamt betragen unsere Vorräte nach den ersten drei Monaten 2014 EUR 54,5 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 48,6 Mio.). Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen leicht zurück. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögenswerten blieb mit EUR 63,2 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 62,9 Mio.) stabil. Unsere liquiden Mittel senkten wir auf EUR 16,9 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 25,0 Mio.) und nutzten die finanziellen Mittel einerseits zur Tilgung verzinslicher Darlehen und andererseits zur Finanzierung unseres operativen Geschäfts.

Das Eigenkapital des R. STAHL Konzerns belief sich zum Berichtszeitpunkt auf EUR 89,6 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 91,9 Mio.). Aufgrund der Zinssatzänderung von 3,7 % auf 3,3 % ergaben sich im ersten Quartal gemäß IAS 19 versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die zu einem ergebnisneutralen negativen Effekt von EUR 3,3 Mio. führten. Wie auch am 31. Dezember 2013 hielt der R. STAHL Konzern 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von EUR 5,6 Mio. vom Eigenkapital. Zum 31. März 2014 betrug die Eigenkapitalquote 35,8 % (31. Dezember 2013: 37,1 %).

Zur Finanzierung unseres internationalen Expansionsprogramms stehen uns vertraglich fixierte Kreditlinien bei unseren Hausbanken in Höhe von EUR 50 Mio. sowie zwei Bodensatzdarlehen mit einem Volumen von insgesamt EUR 10 Mio. zur Verfügung. Im ersten Quartal stiegen unsere langfristigen Schulden auf EUR 95,0 Mio. (31. Dezember

2013: EUR 90,2 Mio.) an – eine Entwicklung, die auf die zinsbedingte Erhöhung des Barwertes der Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Unsere kurzfristigen Schulden betragen nahezu unverändert EUR 65,3 Mio. (31. Dezember 2013: EUR 65,4 Mio.). Darin inbegriffen ist eine Tilgung verzinslicher Darlehen von EUR 1,8 Mio.

Die Finanzierung des R. STAHL Konzerns steht auf einer soliden Basis: Unsere langfristigen Vermögenswerte sind durch Eigenkapital und langfristige Schulden gedeckt, unsere liquiden Mittel übersteigen die kurzfristigen verzinslichen Darlehen um EUR 3,2 Mio. Die gute Liquiditätsausstattung sowie die stabile Finanzierungsstruktur ermöglichen dem Konzern langfristig profitables Wachstum. Die Laufzeit der bilateralen Verträge mit unseren Hausbanken über Kreditlinien in Höhe von EUR 50 Mio. endet 2015. Wir führen bereits jetzt Gespräche, um frühzeitig die weitere Finanzierung des Konzerns zu günstigen Konditionen zu sichern.

## CASHFLOW – RÜCKGANG DER FINANZMITTEL INFOLGE VON INVESTITIONSPROJEKTEN

Auf Basis unseres im Vergleich zum Vorjahr geringeren Periodenergebnisses belief sich unser Cashflow auf EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Nettoumlaufvermögen ging in den ersten drei Monaten 2014 zurück, sodass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR -1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) betrug.

Im Rahmen unseres Expansionsprogramms investierten wir im ersten Quartal EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.). Der Großteil davon entfiel auf unsere Tochtergesellschaft in den Niederlanden, deren Standort wir um zwei neue Produktionshallen erweiterten. Zudem bauten wir unsere Kapazitäten an unserem Hauptsitz in Waldenburg aus, indem wir eine zusätzliche Produktionshalle anmieteten, um zukünftiges Auftragsvolumen abfertigen zu können. In diesem Zusammenhang schafften wir Maschinen, Anlagen und Werkzeuge an, um schlanke Produktionsprozesse zu garantieren. Darüber hinaus investierten wir in unsere Tochtergesellschaft in Malaysia, wo wir unseren Produktionsstandort ausgebaut haben. Des Weiteren schafften wir neue Maschinen in Norwegen an und statteten unseren erweiterten Standort in Indien mit effizienten Anlagen aus.

Der Free Cashflow betrug EUR -6,2 Mio. (Vorjahr: EUR -2,8 Mio.).

Zwischen Januar und März 2014 tilgten wir EUR 1,8 Mio. kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden und senkten damit den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf EUR -2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.). Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ging unser Zahlungsmittelbestand um EUR 8,1 Mio. auf EUR 16,9 Mio. zurück.



## INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2014 investierten wir EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) in langfristige Vermögenswerte: Bereits 2012 haben wir unser internationales Expansionsprogramm eingeleitet und erweiterten seitdem unsere Standorte weltweit. Wir bauten unsere Kapazitäten in Weimar, den Niederlanden, Norwegen, Indien, Malaysia und den USA erfolgreich aus. Hier investierten wir 2014 in Maschinen, Anlagen und Werkzeuge, um vor Ort optimale Produktionsbedingungen zu bieten – die neuen Anlagen gewährleisten eine schlanke Fertigung und damit Effizienzvorteile. An unserem Standort in Köln setzen wir unsere Baumaßnahmen wie geplant fort. Das Investitionsprogramm wird sich auch 2014 in unserem Cashflow widerspiegeln.

## STANDORT IN MALAYSIA ZUM HUB FÜR GANZ SÜDOSTASIEN AUSGEBAUT

Südostasien ist für R. STAHL ein Wachstumsmarkt. Daher haben wir für unsere Tochtergesellschaft in Malaysia einen Entwicklungsplan entworfen, der die Optimierung der Produktionsprozesse zum Ziel hatte. Darin waren neben Qualitätsverbesserungen auch moderne Technologien und ein effizientes Layout des Standorts inbegriffen. Darüber hinaus haben wir unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgebaut und unsere Finanzkraft gestärkt. Unsere Intention war es, unseren Standort im malaysischen Selangor von einer lokalen Niederlassung zu einem operativen Hub für ganz Südostasien umzuwandeln. Wir sehen dort weiteres Wachstumspotenzial und wollen den Markt aus Malaysia heraus bearbeiten.

Zur Erreichung dieses Ziels hat unsere malaysische Tochtergesellschaft im Januar 2014 ein größeres Gebäude von etwa 2.200 m<sup>2</sup> bezogen. Mit einer Produktionsfläche von ca. 1.100 m<sup>2</sup> steht der Gesellschaft damit nun doppelt so viel Fläche zur Verfügung wie bisher. R. STAHLs Entscheidung, die Aktivitäten in Südostasien in Malaysia auszubauen, wurde durch das zunehmende internationale Geschäft im Land unterstützt. Sowohl in Bezug auf die geografische Lage als auch auf das wirtschaftliche Potenzial bietet Malaysia vielversprechende Wachstumschancen.

Durch die Anschaffung neuer Maschinen und die Optimierung unserer Prozesse gelingt es uns, Kundenwünsche noch schneller und zuverlässiger zu erfüllen. Überdies haben wir bei unseren Mitarbeitern vor Ort das Verständnis geschärft, wie unsere Produkte bestmöglich mit den Anforderungen des regionalen Marktes synchronisiert werden. Einen positiven Effekt erzielen wir durch die Kombination deutscher Best-Practice-Methoden mit asiatischem Marktverständnis.

## PRESTIGETRÄCHTIGER LED-AUFTRAG GESICHERT

Reliance Industries Ltd. (RIL) hat unsere indische Tochtergesellschaft mit der Lieferung unserer neu eingeführten explosionsgeschützten LED-Leuchten zum Einsatz im Jamnagar-Komplex beauftragt. RIL ist als Teil der Reliance Group, des größten privaten Unternehmens in Indien, vor allem im Energie- und Petrochemiesektor tätig. Der Jamnagar-Komplex, auf dem die Leuchten Anwendung finden sollen, ist eine voll integrierte Produktionsanlage an der Nordwestküste Indiens.

R. STAHL setzte sich nicht zuletzt dank der besseren Lichtleistung und des bedeutend leichteren Gewichts ihrer LED-Langfeldleuchten gegen die Wettbewerber durch. Die LED-Leuchten bieten den Vorteil, dass sie wartungsarm sind und beim Kunden somit weniger Betriebsausgaben verursachen. Zusätzlich hat das geringe Gewicht der Leuchten eine einfachere Installation zur Folge. Darüber hinaus legt der Kunde viel Wert auf die räumliche Nähe des Anbieters zum Jamnagar-Komplex – dieser Anforderung wird R. STAHL durch den Produktionsstandort in Chennai gerecht. Der Wert dieser Bestellung beläuft sich zunächst auf EUR 2,7 Mio., für die kommenden beiden Jahre wird mit signifikanten Folgeaufträgen gerechnet. Zudem wird R. STAHL für dieses Projekt mehrere tausend Installations- und Steuergeräte produzieren und hat dazu bereits erste Aufträge erhalten. Durch diesen Auftrag platzierten wir uns auf dem Gebiet der LED-Leuchten am Markt ganz vorn und erwarten volumenstarke Folgeaufträge.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 67 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

## AUSBLICK

In der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des ersten Quartals spiegelte sich eine zeitliche Verzögerung des Auftragseingangs wider: Projekte, deren Vergabe bereits für das zweite Halbjahr 2013 avisiert war, konnten wir erst 2014 in unsere Orderbücher aufnehmen. Daher weisen wir im ersten Quartal 2014 einen Rekordauftragseingang aus und erwarten vor dem Hintergrund einer gefüllten Orderpipeline auch im weiteren Jahresverlauf einen hohen Auftragseingang. Für 2014 insgesamt rechnen wir mit EUR 325 Mio. bis EUR 335 Mio.

Der Umsatz wird mit entsprechender Verzögerung nachziehen, sodass wir für 2014 mit Umsatzerlösen zwischen EUR 315 Mio. und EUR 325 Mio. rechnen. In Asien sehen wir Potenzial für weiteres Geschäft, und auch in Amerika befinden sich interessante Projekte in unserer Pipeline.

Wir investieren seit 2012 verstärkt in den Ausbau unserer Kapazitäten weltweit, um das wachsende Auftragsvolumen bewerkstelligen zu können. Damit verbunden sind auch steigende Kosten, verursacht unter anderem durch zusätzliche Mietausgaben sowie Abschreibungen auf neu erworbene Gebäude und Maschinen. Darüber hinaus erweiterten wir unseren Mitarbeiterstamm und erhöhten so unsere Personalkosten. Dieser Kostenanstieg, verbunden mit der Verzögerung der Umsatzrealisierung, führte im ersten Quartal zu einem Ergebnismrückgang. Da unsere Umsatzerlöse infolge des hohen Auftragsseingangs im Jahresverlauf ansteigen werden, wird sich auch das Ergebnis wieder verbessern. Mit den zahlreichen Aufträgen wird die erweiterte Kapazität genutzt, was eine Fixkostendegression bewirkt. Insgesamt rechnen wir für 2014 mit einem EBIT zwischen EUR 24 Mio. und EUR 26 Mio.

In den vergangenen Jahren haben wir in unsere Zukunft investiert und den Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Dazu haben wir unsere Systemlösungskompetenz ausgebaut und stehen unseren Kunden als kompetenter Partner mit fundiertem Know-how weltweit zur Verfügung. Wir haben in wesentlichen Märkten neue Tochtergesellschaften aufgebaut, die jetzt beginnen, nachhaltig zum Wachstum beizutragen. Zudem haben wir unsere Kapazitäten sowohl an unserem Hauptsitz in Waldenburg als auch an unseren internationalen Produktionsstandorten erweitert, was uns zusätzliches Wachstum in etablierten sowie in aufstrebenden Märkten ermöglicht. Darüber hinaus haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und neue Produkte entwickelt. Dieses umfangreiche Investitionsprogramm werden wir 2014/2015 vollständig abschließen und in den folgenden Jahren daraus den Erfolg in Form von Umsatzwachstum und Ergebnissteigerung erzielen.

Der Auftrag zur Lieferung unserer innovativen, neu eingeführten LED-Leuchten für das größte Privatunternehmen Indiens bestätigt unsere Technologieführerschaft. Daraus resultierende Folgeaufträge sichern die Auslastung unseres indischen Produktionsstandorts. Zudem signalisiert das Projekt anderen Kunden unsere Überlegenheit im LED-Segment und unterstreicht unser Wachstumspotenzial. Der hohe Auftragsseingang im ersten Quartal ist Beweis dafür, dass R. STAHL sich auf dem richtigen Weg befindet und in Zukunft weiter wachsen wird.

Im Mai 2014

**Der Vorstand**

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014

TEUR	1–3/2014	1–3/2013
Umsatzerlöse	67.584	72.078
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.946	3.426
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.034	790
<b>Gesamtleistung</b>	<b>74.564</b>	<b>76.294</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.142	1.584
Materialaufwand	- 26.965	- 26.856
Personalaufwand	- 30.497	- 27.673
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.044	- 2.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.387	- 14.856
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>	<b>1.813</b>	<b>5.577</b>
Finanzergebnis	- 848	- 838
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>965</b>	<b>4.739</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 294	- 1.521
<b>Periodenergebnis</b>	<b>671</b>	<b>3.218</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	6	- 10
Ergebnisanteil R. STAHL	665	3.228
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>0,11</b>	<b>0,54</b>

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014

TEUR	1–3/2014	1–3/2013
<b>Periodenergebnis</b>	<b>671</b>	<b>3.218</b>
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	329	-102
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	329	- 102
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	73	77
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	- 46	- 38
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	- 3	- 8
Cashflow-Hedges nach Steuern	24	31
<b>Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Periodenergebnis</b>	<b>353</b>	<b>- 71</b>
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	- 4.676	0
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	1.362	0
<b>Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis</b>	<b>- 3.314</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)</b>	<b>- 2.961</b>	<b>- 71</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 15	2
davon Ergebnisanteil R. STAHL	- 2.946	- 73
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>- 2.290</b>	<b>3.147</b>
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 9	- 8
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	- 2.281	3.155

## STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014

TEUR	1-3/2014			1-3/2013		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	329	0	329	- 102	0	- 102
Cashflow-Hedges	27	- 3	24	39	- 8	31
Pensionsverpflichtungen	- 4.676	1.362	- 3.314	0	0	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 4.320</b>	<b>1.359</b>	<b>- 2.961</b>	<b>- 63</b>	<b>- 8</b>	<b>- 71</b>

# KONZERNBILANZ

zum 31. März 2014

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	40.274	40.242
Sachanlagen	53.319	51.861
Übrige Finanzanlagen	134	133
Sonstige Vermögenswerte	1.149	1.200
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.830	7.883
Latente Steuern	10.874	8.394
	<b>113.580</b>	<b>109.713</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	54.507	48.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.755	54.902
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.246	9.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.856	24.966
	<b>136.364</b>	<b>137.845</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>249.944</b>	<b>247.558</b>

TEUR	31.03.2014	31.12.2013
<b>EIGENKAPITAL &amp; SCHULDEN</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>89.600</b>	<b>91.922</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	74.964	70.273
Sonstige Rückstellungen	1.420	1.451
Verzinsliche Darlehen	15.542	15.667
Sonstige Verbindlichkeiten	638	664
Latente Steuern	2.480	2.163
	<b>95.044</b>	<b>90.218</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	5.279	5.296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.761	16.867
Verzinsliche Darlehen	13.698	15.505
Abgegrenzte Schulden	17.647	14.565
Sonstige Verbindlichkeiten	11.915	13.185
	<b>65.300</b>	<b>65.418</b>
<b>Summe Eigenkapital &amp; Schulden</b>	<b>249.944</b>	<b>247.558</b>



# KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014

	<b>Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital</b>		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
TEUR			
<b>01.01.2013</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>86.417</b>
Periodenergebnis			3.228
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>3.228</b>
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Veränderung der Besitzverhältnisse von Minderheiten			- 147
Übrige Veränderungen			0
<b>31.03.2013</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>89.498</b>
<b>01.01.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>95.677</b>
Periodenergebnis			665
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>665</b>
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Veränderung Konsolidierungskreis			0
Veränderung der Besitzverhältnisse von Minderheiten			0
Übrige Veränderungen			0
<b>31.03.2014</b>	<b>16.500</b>	<b>522</b>	<b>96.342</b>

### Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Währungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
<b>1.930</b>	<b>- 254</b>	<b>- 13.790</b>	<b>- 12.114</b>
			0
- 104	31	0	- 73
<b>- 104</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>- 73</b>
			0
			0
			0
			0
<b>1.826</b>	<b>- 223</b>	<b>- 13.790</b>	<b>- 12.187</b>
			0
<b>- 3.389</b>	<b>- 140</b>	<b>- 11.998</b>	<b>- 15.527</b>
			0
344	24	- 3.314	- 2.946
<b>344</b>	<b>24</b>	<b>- 3.314</b>	<b>- 2.946</b>
			0
			0
			0
			0
<b>- 3.045</b>	<b>- 116</b>	<b>- 15.312</b>	<b>- 18.473</b>

Abzugsposten für eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern- eigenkapital
	Summe		Summe
<b>- 5.596</b>	<b>85.729</b>	<b>165</b>	<b>85.894</b>
	3.228	- 10	<b>3.218</b>
	- 73	2	<b>- 71</b>
	<b>3.155</b>	<b>- 8</b>	<b>3.147</b>
	0	0	<b>0</b>
	0	0	<b>0</b>
	- 147	46	<b>- 101</b>
	0	0	<b>0</b>
<b>- 5.596</b>	<b>88.737</b>	<b>203</b>	<b>88.940</b>
<b>- 5.596</b>	<b>91.576</b>	<b>346</b>	<b>91.922</b>
	665	6	<b>671</b>
	- 2.946	- 15	<b>- 2.961</b>
	<b>- 2.281</b>	<b>- 9</b>	<b>- 2.290</b>
	0	- 32	<b>- 32</b>
	0	0	<b>0</b>
	0	0	<b>0</b>
	0	0	<b>0</b>
<b>- 5.596</b>	<b>89.295</b>	<b>305</b>	<b>89.600</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014

TEUR	1–3/2014	1–3/2013
<b>I. Operativer Bereich</b>		
1. Periodenergebnis	671	3.218
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.044	2.916
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 33	10
4. Veränderung der latenten Steuern	- 772	- 247
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 234	920
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	- 9
<b>7. Cashflow</b>	<b>2.707</b>	<b>6.808</b>
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 6.076	- 5.267
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.517	- 323
<b>10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>- 4.559</b>	<b>- 5.590</b>
<b>11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1.852</b>	<b>1.218</b>
<b>II. Investitionsbereich</b>		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 4.362	- 4.076
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	16	104
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	- 20	- 15
<b>15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 4.366</b>	<b>- 3.987</b>
<b>16. Free Cashflow</b>	<b>- 6.218</b>	<b>- 2.769</b>

TEUR	<b>1–3/2014</b>	<b>1–3/2013</b>
<b>III. Finanzierungsbereich</b>		
17. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	0	0
18. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	- 32	- 101
19. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	- 1.828	5.692
20. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	0	0
21. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 125	- 125
<b>22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.985</b>	<b>5.466</b>
<b>IV. Finanzmittelfonds</b>		
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 8.203	2.697
24. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	93	14
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.966	17.601
<b>26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>16.856</b>	<b>20.312</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.856	20.312

# AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

## 1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

## 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2013. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter [www.stahl.de](http://www.stahl.de) eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 292 (31. Dezember 2013: TEUR 372). Negative Marktwerte werden mit TEUR -365 (31. Dezember 2013: TEUR -355) ausgewiesen.

#### 4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

#### 5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

#### 6 Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 23. Mai 2014 eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie vorschlagen.

## 7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2014, wie zum 31. Dezember 2013, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

## 8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2014 betrug 1.871 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.696).

## 9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

## 10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

## 11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Am 10. April 2014 hat die Firma Weidmüller mit Sitz in Detmold angekündigt, den Aktionären der R. STAHL AG ein Übernahmeangebot zu unterbreiten. Bis zum Redaktionsschluss lag uns kein offizielles Angebot vor.

### **Waldenburg, 7. Mai 2014**

R. Stahl Aktiengesellschaft

**Martin Schomaker**  
Vorstandsvorsitzender

**Bernd Marx**  
Finanzvorstand



# KENNZAHLEN

TEUR	1–3/2014	1–3/2013
Umsatzerlöse	67.584	72.078
Deutschland	16.943	15.230
Zentralregion (ohne Deutschland)	32.176	34.328
Amerika	9.189	11.222
Asien/Pazifik	9.276	11.298
Auslandsanteil in %	74,9	78,9
Auftragseingang	88.416	82.587
Auftragsbestand	84.767	79.936
EBITDA	4.857	8.493
EBIT	1.813	5.577
EBT	965	4.739
Periodenergebnis	671	3.218
Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,54
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.362	4.076
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.044	2.916
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,2	11,8
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	2,7	7,7
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	1,4	6,6
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.871	1.696

# FINANZKALENDER 2014

Hauptversammlung in Neuenstein **23. Mai 2014**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 **07. August 2014**

Zwischenbericht zum 30. September 2014 **06. November 2014**

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt **24.–26. November 2014**

R. Stahl Aktiengesellschaft  
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)  
[www.stahl.de](http://www.stahl.de)

## KONTAKT

Nathalie Dirian  
Investor Relations  
Tel.: +49 7942 943 13 95  
Fax: +49 7942 943 40 13 95  
[investornews@stahl.de](mailto:investornews@stahl.de)